

Die Pfingstmarkt-Höhepunkte leuchteten in der Nacht

Das Wetter bremste die Besucherströme – drei Tage wurde rund um den Eichersheimer Schlosspark gefeiert – Viel Livemusik und großes Straßenfest

Von Ralf März

Das Traumwetter zur Schlossparkbeleuchtung am Sonntagabend fehlte, dennoch hatten sich über die drei Festtage zehntausende Besucher auf den Weg zum Angelbachtaler Pfingstmarkt gemacht. Mit dabei die bewährten Attraktionen, die sich neben dem großen Straßenfest vor allem nach Einbruch der Dunkelheit zeigten.

Fanfarenklänge, dann konnte Herold Peter Hesch die Marktordnung verlesen und Bürgermeister Frank Werner unter zahlreicher prominenter Beteiligung den Hahn ins erste Fass Pfingstmarkt Bier treiben. Die traditionellen Böllerschüsse wurden durch Trommelschläge des Fanfarenzuges ersetzt, um die brütenden Störche im Schlosspark nicht zu gefährden. Trotz großen politischen Wirbels konnte Bürgermeister Frank Werner über dieses Thema in seinen Eröffnungsworten mit Blick zu den Nachbar-Bürgermeistern scherzen: Auf die Asylangebote für die Storchenfamilie aus Sinsheim und Zuzenhausen möchte man nicht zurückkommen, bei erfolgreicher Brut wäre man bei einer Ablösesumme von 1,5 Millionen Euro aber zu Gesprächen bereit...

Die Straßen entlang der Marktstände füllten sich am Samstagabend gut





mit Besuchern. Die Anziehungspunkte waren dort, wo von den Vereinen für Musik gesorgt war. So begeisterten beispielsweise „Inflagranti“, kurz unterbrochen vom großen Feuerwerk, bis weit nach Mitternacht die Gäste und auch bei der Ü30-Party wurde bis in den Morgen getanzt. Das Entlangschlendern an den Händlerständen, zwischen Gewürzen, duftendem Schinken, Süßwaren, Socken, Spielzeug oder allertand Brotaufstrichen war am Sonntagmorgen allerdings wenig gemütlich: Mit strömendem Regen begann der zweite Pfingstmarkttag und so war auch in den Vereinszelten zur Mittagessenszeit der Andrang nicht gerade groß. Dort hofften die Verantwortlichen auf einen sonnigen Pfingstmontag, um Schnitzel, Hähnchen, Hamburger, Speck-Schupfnudeln oder Wurstsalat noch auf den Teller bringen zu können. Auch beim Pfingstmarkt-Höhepunkt im Schlosspark sorgte das kühle Wetter und immer wieder leichter Nieselregen am Abend für deutlich weniger Besucher. Geboten wurde vor allem traditionelles: Die Dudelsackbläser vom „Strasser Garde Club“ marschierten durch den Park mit seinen 40.000 bunten Lichtern. Blumen, Figuren und Linien, eine Windmühle und auch zwei Störche



mit Willkommensgruß leuchteten im Rasen. Das Logo der Feuerwehr wies auf den 40. Geburtstag der Jugendfeuerwehr hin. Bigband-Sound gab es auf der Schlossparkbühne und neben den leuchtenden Mini-Heißluftballonen sorgte Kim Loy für den richtigen Sound, dazu Riesenseifenblasen, Judovorführungen und eine Feuertanzshow. Deutlich leerer als sonst auch die Ränge bei der großen Musik-Lasershow neben dem Schloss. Friedlich gefeiert wurde dennoch bis weit nach Mitternacht, erneut war bei den Vereinen für Livemusik gesorgt und auch auf dem Festplatz drehte das weithin sichtbare Riesenrad noch seine Runden.



Abschlusssonne sorgte für volle Zelte und zufriedene Händler

Herrliche Sonne zum Pfingstmarkt-Abschluss, Besuchermassen auf der Suche nach Parkplätzen und lange Schlangen an den Vereinszelten: Was der kühle und teils nasse Pfingstsonntag an Zuspruch gebremst hatte, glich der Pfingstmontag größtenteils wieder aus. Die meisten Vereinsküchen waren am Nachmittag ausverkauft, zufriedene Gesichter zum Kehraus in den Zelten. Von einem „tollen Pfingstmarkt“ sprach zusammenfassend auch Bürgermeister Frank Werner, als er die Schiffsglocke zum Ruderwettbewerb am Montagnachmittag läutete.

Zum Besuchermagnet wurde der Ruderwettbewerb auf dem Schlossteich. Mit 16 Paarungen im Ruderboot und 16 Athleten im anschließenden Surfbrettenrennen trauten sich deutlich mehr Wettkämpfer als im zurückliegenden Jahr auf das kühle Nass. Vor allem die Jugend war stark vertreten und gab gerade beim Surfbrettenrennen, bei dem einmal der Springbrunnen im Teich umrundet werden musste, ein gutes Bild ab. Nicht ganz trocken ans Ufer schafften es dagegen manch erfahrene Ruderer. Letztendlich stand der Spaß im Vordergrund und so forderte der katholische Dekan Thomas Hafner auch Bürgermeister Frank Werner zum Rudern auf – souverän wurden die Plastikfische auf dem Teich eingesammelt,

doch die Bestzeit wurde verfehlt. Diese erreichte Johannes und Joshua Brecht mit 1:33 Minuten, auf Platz zwei kamen Eli und Aniek Olesch nach 1:55 Minuten. Auf dem Surfbrett erreichte Simon Reinbold nach 1:43 Minuten das Ziel, Kristin Schwarz belegte mit 1:57 Minuten Platz zwei.

Nach dem Rudern wartete auf der Pfingstmarktbühne bereits die Band „UNITY“, später erklangen auch bei der KreischGau-JAM Klassiker aus Rock und Pop. Der Sonne sei Dank, lud die große Wiese viele zum Verweilen ein, bevor man zum letzten Rundgang über das Marktgelände aufbrach, um sich nochmals mit Süßwaren, Sonnenbrille, Kleidern, einer neuen Pfanne oder einer großen Wursttüte einzudecken.

Stimmung herrschte noch auf dem Festplatz, bevor der Pfingstmarkt dann endgültig ausklang.



Kindheitserinnerungen und die Gegensätze aus dem fernen Berlin

Glücklich wieder in Eichtersheim sein zu können schien Peter Hahn, von einer inneren Gelassenheit sprach der Fotograf, die er seit seiner An-



kunft in Angelbachtal spürte. Peter Hahn hat die ersten zwölf Lebensjahre in Eichtersheim verbracht, aufgewachsen im Heckerhaus, in dem sein Großvater Amtmann war, direkt vor dem Tor des Schlossparks. Somit wurden am Pfingstwochenende viele Kindheitserinnerungen wieder lebendig. Über verschiedene Stationen zog der gelernte Fotograf nach Berlin, wo er seit 44 Jahren lebt und wo auch der Großteil seiner ausgestellten Bilder entstanden sind.

Ein Foto-Strahl auf dem Boden wies den Gästen den Weg in den Bürgersaal des Rathauses. Hauptsächlich Menschen zeigten seine Aufnahmen, aufgenommen auf der Straße, zufällig, immer im richtigen Moment klickte die Kamera. Der Titel „Fotografische Zuwiderhandlungen“ soll auf den Aspekt hinweisen, dass die Rahmenbedingungen für diese „Streetfotografie“ immer schwieriger

werden. Gerade die rechtliche Situation wurde deutlich verschärft, so dass das Zeigen von Gesichtern zukünftig kaum mehr möglich sein wird, erklärte der Künstler.

Mitgebracht hatte Peter Hahn auch Aufnahmen von Gebäuden aus der Hauptstadt, in Szene gesetzt mit leuchtenden Farben

Von großem Interesse waren auch die zwei Stellwände, mit alten Bildern aus Eichtersheim. Der verwilderte Schlosspark, Ortsansichten, die alte katholische Kirche und einige Familienfotos hatte Peter Hahn aus der Sammlung seiner Mutter mitgebracht.

Seine „Erinnerungsfetzen“ aus den Jahren 1950 bis 1962 im Kraichgau hatte Hahn in den letzten Wochen, bei der Vorbereitung der Ausstellung aufgeschrieben. Auch darin konnte beim Rundgang durch die Fotografien geschmökert werden.

Beratung und Informationen gab's beim Pfingstmarkt aus erster Hand

Gewerbeausstellung feierte zehnten Geburtstag - Regen zur Eröffnung trübte die Stimmung nicht

Insgesamt 23 Unternehmen präsentierten sich im Rahmen einer Gewerbeausstellung am Rande des diesjährigen Pfingstmarkts. Trotz strömendem Regen hatten sich die Unternehmer zur Eröffnung am Sonntagmorgen zusammengefunden, unter Pavillon und Schirmen wurde zusammengedrückt, um nach den Begrüßungsworten mit einem obligatorischen Glas Sekt auf das Gelingen der Ausstellung anzustoßen. Gefeiert wurde dabei auch der zehnte Geburtstag der Gewerbeausstellung beim Pfingstmarkt. Bürgermeister Frank Werner hatte diese gleich nach seinem Amtsantritt ins Leben gerufen. Nachdem später unter seiner Initiative auch ein Gewerbeverein gegründet war, organisiert dieser inzwischen die Leistungsschau. Unternehmerinitiative-Vorsitzender Markus Haaß nutzte dann auch die Gelegenheit, allen Beteiligten, ob seit Jahren oder erst neu dabei, zu danken. „Die Angelbachtaler Unternehmer haben auch im zehnten Ausstellungsjahr eine attraktive und ab-

wechslungsreiche Ausstellung vorbereitet.“ Informationen zu Haus und Garten, KFZ und Wohnmobil, Werkzeuge und Maschinen, Gesundheit und Wellness, Grillen und Backen, Hobby und Freizeit fasste Markus Haaß die Schwerpunkte zusammen. Auf „positive Kaufimpulse“ hoffte Achim Heckel, zwischen dessen Autopräsentation die Ausstellung eröffnet wurde.

Mit der folgenden Livemusik des Popduos „Zappeduster“ schaffte man es schließlich, den Regen zu vertreiben, so dass auch der für die Kinder vorbereitete Hochseilgarten zwischen den Gewerbebetrieben öffnen konnte. Langsam füllten sich die Wege zur Ausstellung und auch an den Ständen wurde rege beraten und erklärt.

Für eine Bobby-Car-Challenge war am Montag zwischen Autopräsentation, Kanalreinigung, Kompost und Rindenmulch, Wolle, Orthopädie-schuhen, Elektrogeräten, Schmuck und Accessoires sowie Haustüren und Fenster gesorgt.



Texte / Fotos / Gestaltung:
Ralf März